

A. Fachbezogene Hinweise

Grundlage der schriftlichen Abiturprüfung in Niedersachsen sind die Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Latein (EPA, 2005) sowie das Kerncurriculum Latein für das Gymnasium – gymnasiale Oberstufe, die Gesamtschule – gymnasiale Oberstufe, das Abendgymnasium und das Kolleg (KC, 2018). Im KC finden sich konkrete Hinweise für die Ausgestaltung des Unterrichts in der Qualifikationsphase (insbesondere Kap. 2.1 und 2.3) sowie Informationen zu den Prüfungsaufgaben im schriftlichen Abitur (Kap. 2.6).

Für alle Abiturjahrgänge ist der Erwerb der im Kerncurriculum angegebenen Basiskompetenzen verbindlich. Für den Erwerb der themenspezifischen Kompetenzen werden für jeden Abiturjahrgang Leitthemen vorgegeben. Im Profil A erfolgt der themenspezifische Kompetenzerwerb über drei Leitthemen, im Profil B (neu beginnender Lateinunterricht in der Einführungsphase) über zwei Leitthemen. Die vorgegebene Reihenfolge dieser Leitthemen ist einzuhalten.

Leitthemen/Kompetenzen

1. Schulhalbjahr: Leitthema 8 (Gegenstandsbereich C: Politik - Geschichte)

Römische Geschichte an Persönlichkeiten

Basisautor/-werk:

- Livius: ab urbe condita

Die römische Geschichte entfaltet sich für Livius in einem Spannungsfeld zwischen den hervorragenden Leistungen Einzelner (*exempla*) und deren Unterordnung unter die Erfordernisse des Gemeinwesens. Römische Werte (z. B. *honor, gloria, virtus*) zeigen sich, wenn der Staat von innen oder außen unter Druck gerät, und werden dann auf ihre Tauglichkeit hin überprüft. Die Auseinandersetzung mit idealisierten Persönlichkeiten der römischen Geschichte fordert die Schülerinnen und Schüler heraus, Stellung zu nehmen und ihr eigenes Wertesystem, auch im Hinblick auf vorbildhaftes Verhalten in unserer Zeit, zu reflektieren.

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- stellen den Aufstieg Roms zur Mittelmeermacht in Grundzügen dar.
- benennen Charakteristika der Geschichtsschreibung des Livius, u. a.:
 - o annalistisches Prinzip,
 - o Idealisierung der Frühzeit,
 - o Dramatisierung, z. B. durch Blickführung und räumliche Inszenierung historischer Situationen.
- erläutern die Vorbildfunktion, die Livius den Heldentaten Einzelner zumisst.

Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- analysieren Texte im Hinblick auf Charakteristika der livianischen Geschichtsschreibung.
- untersuchen Texte auf Techniken der Personenstilisierung.
- arbeiten zentrale römische Wertbegriffe (u. a. *honor, gloria, moderatio, fortitudo, virtus, pietas*) heraus und deuten diese.

Lektüre: W. Brendel, Livius, Ab urbe condita, Göttingen 2013 (Vandenhoeck, classica)

Leitthemen/Kompetenzen

2. Schulhalbjahr: Leitthema 11 (Gegenstandsbereich D: Philosophie - Religion)

Römische Staatsphilosophie

Basisautor/-werk:

- Cicero: de re publica

Mit Ciceros Werk *de re publica* begegnet den Schülerinnen und Schülern eines der wirkungsträchtigen Werke der antiken Staatsphilosophie. Cicero präsentiert aus der Auseinandersetzung mit griechischen Positionen heraus und vor dem Hintergrund einer Staatskrise die römische republikanische Verfassung als ausgereifte Synthese unterschiedlicher Verfassungsmodelle und sieht in der römischen Mischverfassung den idealen Staat verwirklicht. Die Schülerinnen und Schüler werden durch die Auseinandersetzung mit Ciceros Vorstellungen angeregt, zur Frage nach dem besten Staat und nach der damit verbundenen Ausgestaltung der Gesellschaft Stellung zu beziehen.

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erläutern die Verpflichtung und Motivation des Staatsmannes zur *virtus* (Präferenz der *vita activa* gegenüber der *vita contemplativa*).
- nennen zentrale Aspekte der ciceronianischen Staatstheorie:
 - o Definition des Staates und Theorie der Staatsentstehung,
 - o Charakteristika der drei grundlegenden Verfassungsformen in ihrer guten und ihrer schlechten Ausprägung,
 - o systemimmanente Gefahren der Grundformen der Verfassung,
 - o die Entartung der Grundverfassungen und den Kreislauf der Verfassungen,
 - o die Mischverfassung und deren Vorrangstellung; Rom als Muster der Mischverfassung
- stellen die rechtsphilosophische Begründung eines dem positiven Recht (normativen, staatlichen Gesetzen und staatlichem Handeln) übergeordneten Naturrechts dar und erläutern diese.
- vergleichen Ciceros Staatstheorie mit antiken (z. B. Platon, Aristoteles, Augustinus) und modernen (z. B. Montesquieu, Hobbes, Popper) Staatstheorien und Staatsformen.

Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- analysieren Form- und Stilmerkmale des philosophischen Dialogs: fiktiver Dialog (1./2. Person; Vokativ; direkte und indirekte Fragen).
- arbeiten zentrale Begriffe und Aspekte der ciceronianischen Staatstheorie heraus und deuten diese.

Lektüre: Th. Fuchs, Cicero, *De re publica*, Göttingen 2013 (Vandenhoeck, classica)

Leitthemen/Kompetenzen

3. Schulhalbjahr: Leitthema 6 (Gegenstandsbereich B: Gesellschaft – Kultur)

Aeneas – Sinnbild römischen Selbstverständnisses

Basisautor/-werk:

- Vergil: Aeneis

Die mythologische Figur Aeneas wird in Vergils *Aeneis* als Sinnbild römischen Selbstverständnisses dargestellt. Aeneas verkörpert Grundelemente augusteischer Ideologie (Sendungsbewusstsein, auf Augustus bezogenes teleologisches Geschichtsverständnis). Zugleich muss er immer den Gegensatz zwischen persönlichen Gefühlen und der vom Schicksal (*fatum*) gestellten Aufgabe aushalten. An diesem Konflikt lernen die Schülerinnen und Schüler, wie emotionale Komponenten des Lebens (z. B. Liebe, Hass, Pflichtgefühl) Entscheidungen und Verhaltensweisen beeinflussen. Sie erkennen die Notwendigkeit, sich mit den Widersprüchen, Negativa und Kontroversen des Lebens auseinanderzusetzen, um für sich einen erfüllenden Lebensentwurf zu finden. Ferner werden sie dazu angeregt, Wertsetzungen und Ideologien kritisch zu hinterfragen.

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- stellen den trojanischen Sagenkreis in Grundzügen dar.
- benennen Inhalt und Aufbau der *Aeneis* in Grundzügen.
- ordnen die *Aeneis* als augusteische ‚Staatsmythologie‘ ein, insbesondere hinsichtlich des teleologischen Gehalts des Gründungs- und Abstammungsmythos.
- benennen gattungsspezifische Merkmale des Epos.

Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- arbeiten den Konflikt zwischen geschichtlicher Sendung und persönlicher Neigung heraus, den Aeneas in der Karthagoepisode erlebt.
- arbeiten das *fatum* als zentrales Handlungskonzept heraus.
- arbeiten die Schlüsselrolle des Aeneas für die augusteische Zeit heraus.
- arbeiten augusteische Wertvorstellungen heraus (u. a. *pietas*, *virtus*).
- identifizieren stilistische Besonderheiten der Epik, z. B. *epitheton ornans*, formelhafte Verse, metonymische Ausdrucksweise.

Lektüre: Stefanie Jahn, Vergil, Aeneis, Vandenhoeck 2013

Leitthemen/Kompetenzen

4. Schulhalbjahr: Gegenstandsbereich A

Kulturelle Aspekte der Antike

Mit Bezug auf die

Basisautoren/-werke:

- Livius, *ab urbe condita*
- Cicero, *de re publica*
- Vergil, *Aeneis*

werden die Kompetenzen vertieft und Aspekte des Gegenstandsbereichs A (Sprache - Literatur) behandelt.